

Zu Beginn begrüßte Helmut Büchel, Präsident des Vereins Kulturtreffs Burg-Gutenberg, die vielen Anwesenden – der Innenhof der Burg war bis auf den letzten 150. Platz besetzt, wobei der Raum zur Bühne hin mit Wirtshaustischen und -bänken bestückt war, damit sich auch die richtige «Pub»-Atmosphäre einstellen konnte. Helmut Büchel wies darauf hin, dass der Balzner Kultursommer dieses Jahr sein 20-jähriges Jubiläum feiert und der Verein bis November 20 neue Mitglieder anwerben möchte, derzeit zählt er knapp 70 Mitglieder. Dem Applaus der Anwesenden nach zu schliessen, sollte dies kein Problem werden.

Musik zum Mitmachen

Dann aber legten die kaiserlichen Folks aus Schaanwald los: Aline an der Harfe, Anja an Gitarre und Cello, Livio am E-Klavier und Mirjam am Hackbrett, eine durchaus ungewöhnliche Instrumental-Kombination für irische Musik. Und doch zeigte sich schon beim ersten traditionellen Song «Spanish Lady», wie nahe den Folks die klassische irische Volksmusik ist: Bei ihrem Refrain «Whack for the Too Rye, ooh, Ray Lady» klatschten die ersten Zuhörerinnen und Zuhörer bereits mit und so mancher Fuss begann zu zucken. «Mitsingen, mitklatschen, mittanzen, alles ist erlaubt und es muss nicht perfekt sein, es dürfen auch eigene Texte gesungen werden», meinte Mirjam Kaiser, die souverän und mit viel Charme durch den Abend führte. Und so schunkelten sich die Menschen ein, wippten oder klatschten.

Lieben, trinken, lachen

Die irischen Weisen sind entweder Balladen oder rhythmische Musik – je nachdem ob es sich um die Liebe dreht, das Trinken, das Tanzen oder das Lachen. Vor allem das Lachen scheint diesen vier Geschwistern aus Schaanwald sehr zu liegen, denn sie wählten viele Songs mit humorvollen Texten, die in sich aber doch Tiefgang haben. Dazu gehört auch «Molly Malone», das Mädchen aus Dublin, das ihre frischen «Moussels» feilbietet und dann



Nicht der Irish Whiskey und auch nicht das Guinness Bier waren schuld, dass das Publikum auf Burg Gutenberg einen berauschten Abend erlebte. Es war vielmehr die fantastische musikalische Darbietung der Geschwister Livio, Aline, Anja und Mirjam Kaiser (v. l.). Bilder: Nils Vollmar

Eine irische Sommernacht mit den kaiserlichen Folks

Eine rauschhafte irische Sommernacht bescherte die Band Folks dem Publikum auf Burg Gutenberg. Die Musik der vier Kaiser-Folks liess den Abend zu einem irischen Fest werden.

früh an einem Fieber stirbt. «In Dublin, fair City, where the Girls are so Pretty» lebte sie und pries ihre Waren an: «Cockles and

Mussels, alive, alive, oh». Bei diesem Song wurde Anja Kaisers Stimme sehr gefühlvoll und nachdenklich, bei anderen Lie-

dem wie «The Raggle Taggle Gypsies» prägte der wunderbare «Dreck» in ihrer Stimme die Musik. Gesanglich bezauberte

ihre Schwester Aline an der Harfe vor allem beim Lied «Sallys Garden», geschrieben vom irischen Dichter W.B. Yeats im



Jahr 1889. Die Texte des Autors wurden bei ihr zu innigen, leisen und besinnlichen Gedanken und Gefühlen.

Mit Liebe und Humor

Die Folks sangen aber nicht nur irische Lieder, es waren auch amerikanische, schottische und englische darunter, aber sie alle hatten denselben Grundrhythmus, dieselbe Grundstimmung und ähnliche Inhalte – es sind meist einfache Volksweisen oder deftige Trinklieder. Genau das Richtige für dieses Quartett, das mit Leidenschaft bei der Sache war, was beim Publikum spürbar ankam. Ihre Volksnähe zeigte sich auch, als sie den elfjährigen Wenzel auf die Bühne einluden, um das Cajon zu spielen, was er souverän meisterte. Später erprobte er sich auch als Lord of the Dance.

Ein erprobtes Quartett

Die vier Kaisers sind ein eingespieltes Team – insgesamt waren sie acht zu Hause, vier Mädchen und vier Buben. Der Vater hatte früher mal eine Rockband, die Mutter spielt Handorgel. Mirjam lernte bei Felizitas Allgäuer das Hackbrettspielen und wie Anja und Aline war sie bei ihr in verschiedenen Volksmusik-Ensembles. Der Bruder Livio entschied sich für das Klavier. Die Vorliebe für irische Musik schälte sich bei den Geschwistern wie von selbst heraus, mit dem Song «Whiskey in the Jar» begannen sie vor über zehn Jahren dann auch zu singen. Diese Geschichte vom betrogenen Strassenräuber mit dem Nonsense-Refrain «Mush-a ring dum-a do dum-a da», war natürlich auf Burg Gutenberg auch zu hören. Nicht nur damit machten die Folks Stimmung. Über zwei Stunden lang nahmen sie ihr Publikum mit auf eine Reise nach Irland, und als es dann anscheinend immer noch nicht genug war, spielten sie den Rausschmeisser «What shall We Do with a Drunken Sailor?» und wurden gegen Ende immer schneller und schneller – wie schon beim «Rattling Bog» davor. Das Publikum war begeistert und dankte mit einem donnernden Applaus. Übrigens waren die Folks noch nie gemeinsam in Irland – ausser musikalisch natürlich! (agr)

Liechtensteiner Winzerfest

Samstag, 20. August 2022

15–22 Uhr

Rathausplatz Vaduz



ERLEBE
VADUZ

erlebevaduz.li